



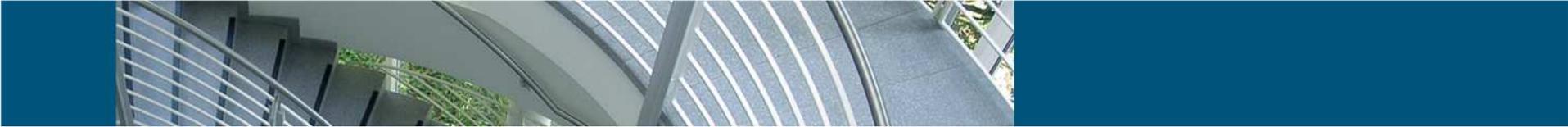
AGBFN

**Kompetenzermittlung
für die Berufsbildung**

am 08.10.2008 in München

Kompetenzfeststellungsverfahren für den Einsatz in der beruflichen Nachqualifizierung

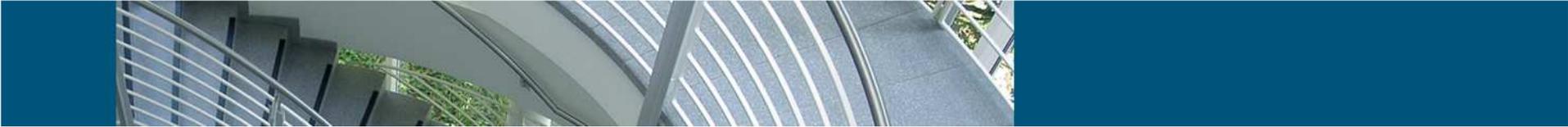
Anforderungen, Ansätze, Entwicklungsbedarf



Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung - Rahmendaten



- Standort: im Zentrum von Nürnberg, am Rande der Altstadt
- Derzeit 80 feste Mitarbeiter und 40 laufende Projekte.
Das f-bb ist das größte nicht-staatliche Forschungsinstitut zur Berufsbildung in Deutschland
- Auftraggeber: Unternehmen, Verbände, Stiftungen, Bundes- und Landesministerien, Europäische Union
- Etwa 2700 Tagungsteilnehmer pro Jahr, etwa 70 Veranstaltungen pro Jahr, drei eigene Buchreihen, Studiengänge mit den Universitäten Erlangen und St. Gallen



An- und Ungelernte – Charakterisierung der Zielgruppe

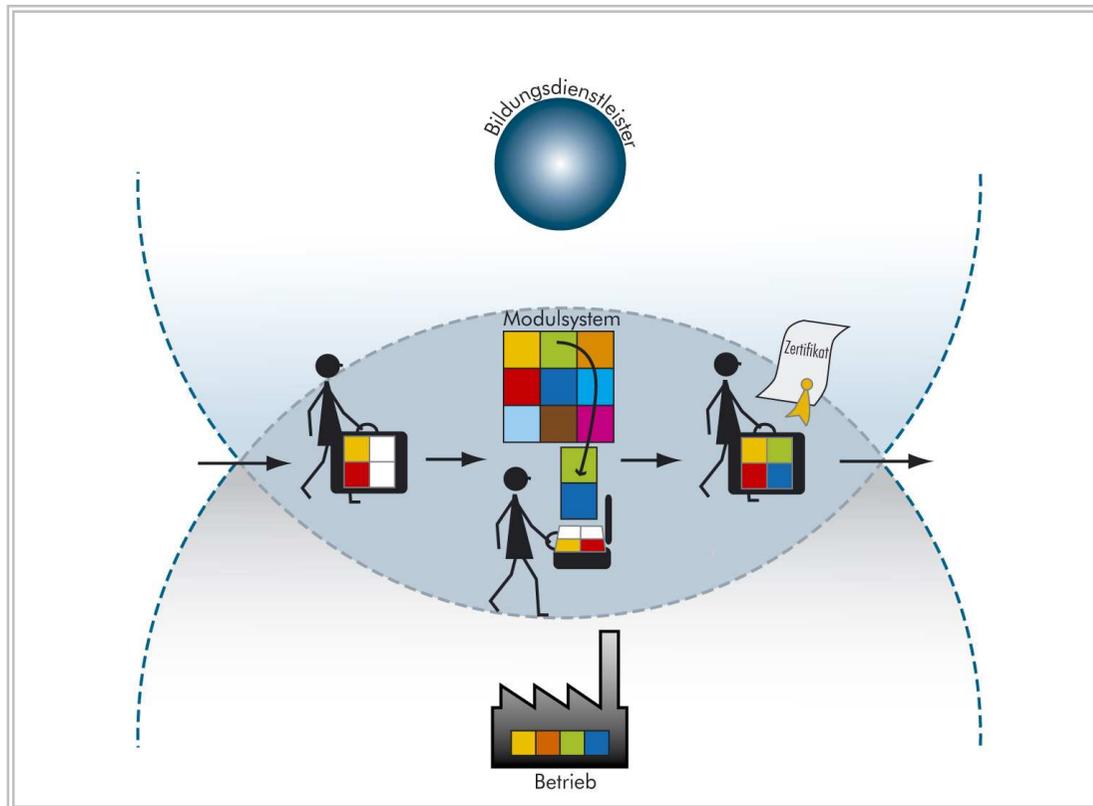


Arbeitslose und beschäftigte junge Erwachsene:

- ohne (abgeschlossene) Berufsausbildung
- mit einem in Deutschland nicht anerkannten Berufsabschluss
- mit einem nicht verwertbaren Berufsabschluss

Personen mit unterschiedlichen Lern- und Arbeitsbiographien:
Altbewerber, Ausbildungsabbrecher, Studienabbrecher,
angelernte Kräfte, Berufswechsler, Migranten, Leih- und
Zeitarbeiter, Hilfsarbeiter, Alleinerziehende,...

Erfolgsfaktoren für Nachqualifizierung – Qualitätsstandards



- Enge Kooperation zwischen Betrieb und Bildungsdienstleister
- Flexible Gestaltung durch Modularisierung mit Bezug zum Berufskonzept
- Transparenz der erworbenen beruflichen Qualifikationen durch Zertifizierung

BMBF-Programm „Perspektive Berufsabschluss“ Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung



Strukturentwicklung durch regionale Netzwerke



Bedarfe transparent machen
Nachqualifizierungsangebote (weiter-)entwickeln
Fördermöglichkeiten bündeln/erschließen
Beratungs- und Unterstützungsstrukturen auf-/ausbauen
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit/Transfer

Nachqualifizierung als Regelangebot

- 22 regionale Initiativen in 12 Bundesländern: Bildungsdienstleister und -netzwerke, Kammern, Landkreis
- Laufzeit max. 4 Jahre
- wissenschaftliche Begleitung: f-bb

**Perspektive
Berufsabschluss**

Kompetenzfeststellungsverfahren für den Einsatz in der Nachqualifizierung



- Berücksichtigung von personen- und situationsbezogenen Aspekten durch Kombination verschiedener Messmethoden
- Berücksichtigung von formell und informell erworbenen Kompetenzen
- Erfassung und Zertifizierung vorhandener beruflicher Qualifikationen über einen Abgleich mit dem Ausbildungsrahmenplan des angestrebten Berufsbildes

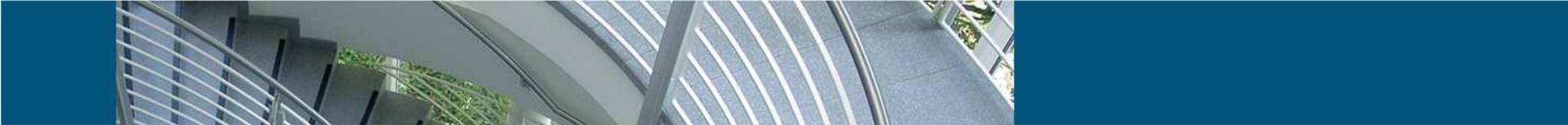


Kompetenzfeststellungsverfahren in der beruflichen Nachqualifizierung



Ausgewählte Verfahren/Ansätze im Überblick:

- Auswahl von Teilnehmern in einem Feststellungsverfahren (bfz Bildungsforschung)
- Erstellung eines Gutachtens mit Qualifizierungsempfehlung für mindestens ein Berufsfeld („Qualifizierung für Arbeitslose ohne Berufsabschluss zu einem anerkannten Berufsabschluss“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit (SMWA))
- Erhebung und Dokumentation von informell erworbenen Kompetenzen (INBAS)

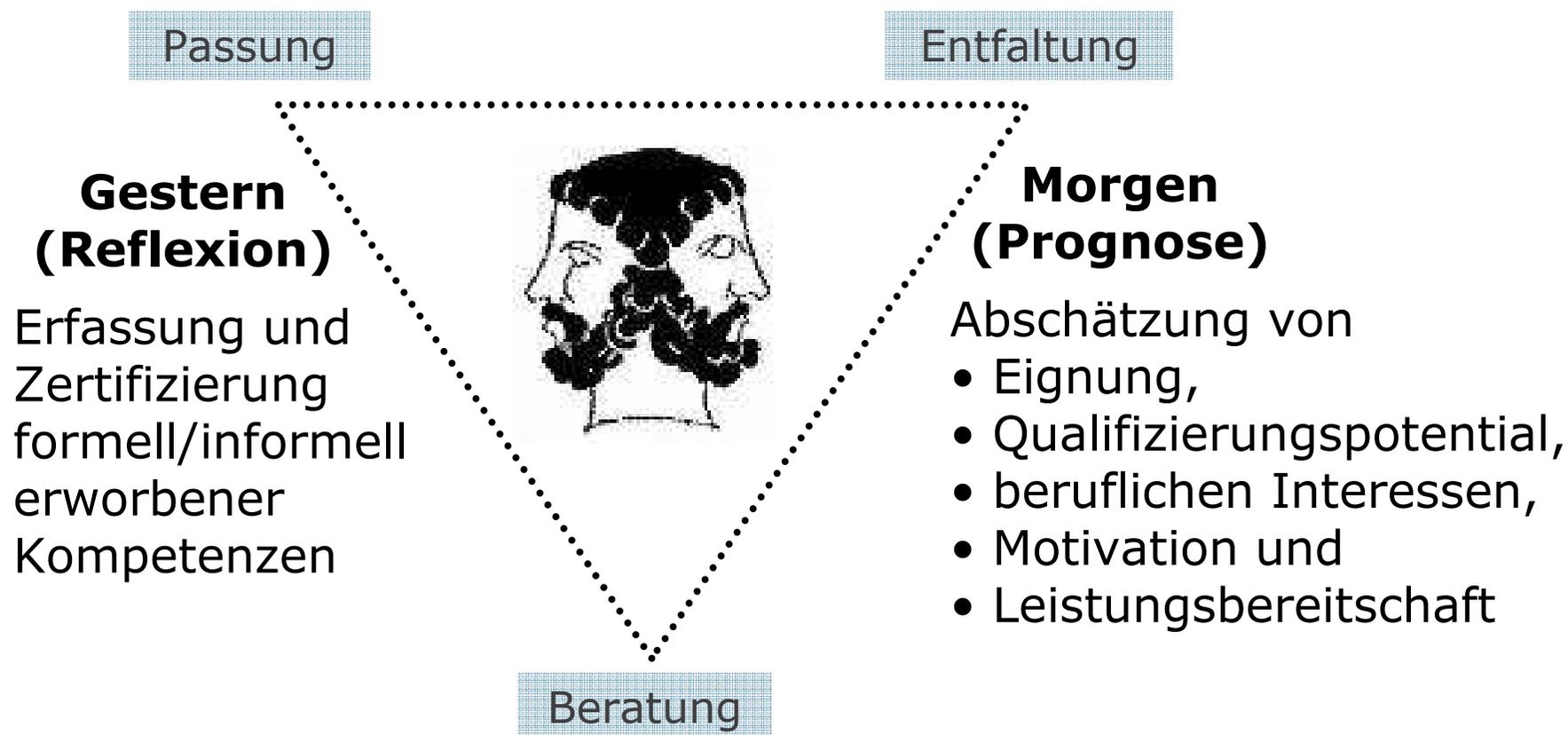


Kompetenzfeststellungsverfahren für spezielle Zielgruppen



- „Baukasten zur Kompetenzfeststellung mit Migranten“ bzw. „Materialkoffer für die Praxis“ (entwickelt von der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen e.V. im BQF-Programm)
- Kompetenzbilanz für Migrant/inn/en des Deutschen Jugendinstituts des Deutschen Jugendinstituts (Jaeckel, M. & W. Erler, 2003)
- Kompetenzerfassung und -dokumentation bei erwachsenen Migranten und Migrantinnen im Arbeitsprozess (Werkstatt Frankfurt)

Kompetenzfeststellung als Bildungskoaching (Querschnittsaufgabe: Gender/ Cultural Mainstreaming)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dominique Dauser

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Obere Turnstrasse 8, 90429 Nürnberg

☎ (0911) 27779-82

@ dauser.dominique@f-bb.de

🌐 <http://www.f-bb.de>